

Forum
Neu**P**olitik der **A**rbeit

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Freundinnen und Freunde des Forums,*

wir laden Euch ein zu unserem Workshop zum Thema

**Perspektiven der Mitbestimmung –
Demokratisierung der Wirtschaft**

*Ort: ver.di Bildungszentrum Clara Sahlberg, Berlin-Wannsee,
Koblanckstr. 10, 14109 Berlin*

Zeit:

***Freitag, 30. Januar 2009, 12.30 Uhr bis
Samstag, 31. Januar 2009, 17.00 Uhr***

***Kostenbeitrag pro Person 20.- Euro / StudentInnen kostenlos
Anmeldung bitte an paustlassen@inecom.de mit dem Formular auf S. 4.***

Zum Thema:

Die aktuelle ökonomische und politische Entwicklung hat die Planung dieses Workshops überholt. Als wir Ende 2007 mit der Vorbereitung begonnen hatten, war an Verstaatlichungen von Banken und an andere Formen von Staatsinterventionismus, die im Namen der Freiheit des Marktes bis vor ein paar Wochen noch verteufelt wurden, nicht zu denken.

Nun ist Verstaatlichung und Staatsinterventionismus nicht per se schon ein Synonym für die Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft und für soziale Regulierung.

Die sich überschlagenden Ereignisse der Finanzmarktkrise, die nichts anderes als eine heiße Krise des Kapitalismus ist, haben die erstarrten Verhältnisse der letzten Jahre aber massiv ins Rutschen gebracht. Ob dies zu einem neuen Epochenbruch im Sinne von Aufklärung, Emanzipation und Demokratie werden kann, ist davon abhängig, wie entschieden die sozialen Kräfte in der Gesellschaft daran arbeiten. Dabei gehören Themen wie die Weiterentwicklung der Mitbestimmung und die Demokratisierung der Wirtschaft ganz oben mit auf die Agenda.

In der Nachkriegsordnung der alten Bundesrepublik Deutschland schien das System der Unternehmensmitbestimmung, wie es sich in dreißig Jahren entwickelt hatte, in Gesellschaft, Politik und insbesondere auch im Arbeitgeberlager akzeptiert. Im Zuge der Europäisierung und Globalisierung von Wirtschaft und Politik, der Einführung neuer Produktionssysteme und Technologien bezeichnete vor weniger als zwei Jahrzehnten der ehemalige BDI Präsident Rogowski die Mitbestimmung als „Irrtum der Geschichte“.

Die angeblich investitionshemmende Sonderstellung der Mitbestimmung in Deutschland und Europa, die veränderten Kräfteverhältnisse auf den Arbeitsmärkten und in der Politik sowie die Neupositionierung der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände führten dazu, dass die institutionalisierte Mitbestimmung zur Disposition gestellt wurde. Die Zeit schien gekommen für eine neue Grundmelodie und die entsprechenden Intentionen der radikalen Revisionisten im Unternehmerlager: den Stand der Arbeitnehmerbeteiligung und überbetriebliche Einflüsse auf Unternehmensentscheidungen zurückzudrängen, also die Geschichte zu korrigieren.

Mit dem Scheitern eines gemeinsamen Votums von Unternehmern, Gewerkschaften, Wissenschaft und Politik der unter Rot-Grün zur Reform der Mitbestimmung eingesetzten Biedenkopf-Kommission scheint der politische Druck von dieser Basisinstitution der industriellen Beziehung in Deutschland vorerst genommen. Dies sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Motive und Vorstöße zur Aushöhlung der Mitbestimmung nach wie vor virulent sind und die Mitbestimmung in der täglichen Praxis vielfältigen Angriffen und Einschränkungen ausgesetzt ist. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Für die Gewerkschaften und alle, die in Politik, Staat und Unternehmen die Mitbestimmung verteidigen und stabilisieren wollen, stellt sich vielmehr die Frage, ob sie nicht ihrerseits geschichtlichen Korrekturbedarf anzumelden haben – unabhängig von konkreten Bedrohungsszenarien. Korrekturbedarf im Sinne der Erweiterung von Mitbestimmung und der Reflexion darauf, wie durch die Erfahrbarkeit ihrer demokratisierenden Wirkung eine offene und schleichende Unterwanderung der Mitbestimmung bekämpft werden kann. Damit ist auch die Frage aufgeworfen, wie vom Standpunkt der Mitbestimmung eine Perspektive zu bestimmen ist, mit der die zunehmende Verselbstständigung der Ökonomie gegenüber der Gesellschaft zurückgedrängt werden kann. Ist daher eine neue Debatte über die Frage der Demokratie in der Wirtschaft nicht längst überfällig?

Dabei sind alte Fragen nach den immanenten Grenzen der tradierten gewerkschaftlichen Mitbestimmungskonzeption neu zu stellen, aber auch neue Fragen – etwa nach der Kontrollierbarkeit globaler Finanzanlagen-Strategien und zu den Modellen und Erfahrungen von Arbeitnehmerpartizipation im europäischen Umfeld. Soll die Auseinandersetzung um die Mitbestimmung aus defensiven Arrangements herausführen, muss es um ihre Repolitisierung, um ihre Einbettung in ein politisches und strategisches Programm der Demokratisierung der Wirtschaft gehen – denn „wird das Ziel der Wirtschaftsdemokratie mit der Perspektive der sozialen Demokratie...nicht mehr vertreten, hängt auch die Mitbestimmung konzeptionell in der Luft“. (Alex Dimirovic).

Zur Repolitisierung und Kontexterweiterung in diesem Sinne will der geplante Workshop einen Beitrag leisten.

Programm

Freitag, 30.1. 2009

12.30 - 13.30 Anreise / Suppe

13.30 - 13.45 Begrüßung: Dieter Scholz

13.45 - 14.15 Einführung ins Thema: Joachim Beerhorst

14.15 - 15.45 Mitbestimmung und Demokratie in der Wirtschaft –
Stand der demokratietheoretischen Diskussion: Alex Demirovic

15.45 – 16.30 Kaffee

16.30 – 18.00 Arbeitnehmerpartizipation in Europa –
vergleichende Perspektiven: Wolfgang Däubler

18.00 – 19.00 Abendbrot

19.00 – 19.30 Zusätzliche Gedanken für die Abenddebatte,
Detlef Hensche / Wolfgang Däubler: Defizite und Widersprüche dualer
Mitbestimmung und ihre Folgen

19.30 - 21.00 Generaldebatte der Themenblöcke und Bilanz im Hinblick auf
Gewissheiten und Ungewisses

Danach Kneipenabend „Lange nicht gesehen, wie geht´s dir denn?“

Samstag, 31.1.2009

07.30 – 08.45 Frühstück

09.00 – 10.30 Initiativen Solidarischer Ökonomie und ihre Bedeutung für die
Demokratisierung der Wirtschaft: Urs Müller-Plantenberg

10.30 – 11.00 Vitaminpause

11.00 – 12. 30 Ansätze und Möglichkeiten der Kontrolle des internationalen Finanzkapitals:
Dierk Hirschel, DGB

12.30 – 13.30 Mittagessen

13.30 – 15.00 Bilanzierende Diskussion: Mitbestimmung, Wirtschaftsdemokratie und
globale Lage. Stichworte zur Einleitung: Frieder Otto Wolf

15.00 – 15.30 Kaffee

15.30 – 17.00 Abschlussdiskussion

Politische Optionen für Mitbestimmung und eine Demokratische Ökonomie mit:

Björn Böhning / SPD, Werner Dreibus / Die Linke,
Olivier Höbel / IG Metall und Markus Kurth / Bündnis 90/Die Grünen
Diskussionsleitung: Helmut Martens, Sozialforschungsstelle Dortmund und FNPA

17.00 Uhr Schlusswort Dieter Scholz

Für die Förderung des WS danken wir der Otto-Brenner-Stiftung, der IG Metall
Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen, ver.di Berlin, dem DGB Bezirk West, dem DGB
Bezirk Nordrhein-Westfalen und dem DGB Bezirk Berlin-Brandenburg.

Anmeldung:

Name:

Funktion / Titel:

Übernachtung vom 30. zum 31. Januar 2009

im ver.di Bildungszentrum

Clara Sahlberg, Berlin-Wannsee, Koblanckstr. 10, 14109 Berlin

JA:

NEIN:

Den Kostenbeitrag bitten wir direkt vor Ort zu begleichen.

Bitte per e-mail an: paustlassen@inecom.de